

„Wie man unsterblich wird“, *Sally Nicholls*^{*}

von *Sandra Pfeiffer*



Liste Nr. 1: „Mein Name ist Sam. Ich bin elf Jahre alt. Ich sammle Geschichten und interessante Tatsachen. Wenn du das hier liest, bin ich vermutlich schon tot.“¹ Viel direkter ist der Einstieg nichtlich, den die junge Autorin Sally Nicholls für das Buch² wählt.

Sam hat Leukämie und weiß, dass er sterben wird. Aber Sam erzählt von seinem Alltag. Dieser sieht so aus, dass er an drei Tagen in der Woche Privatunterricht hat, aber nicht in der Schule, sondern Zuhause im Wohnzimmer.

Nachdem Felix, Sams todkranker Freund, die Lehrerin mit der Frage „Was hat man denn vom Kranksein, wenn man trotzdem Mathe machen muss?“³, provoziert, macht sie Sam und Felix den Vorschlag, sie könnten etwas über sich selbst schreiben. Während Felix sich auf „Ich heiße Felix Stranger“ beschränkt, beginnt Sam von diesem Tag an ein Buch zu schreiben. Das heißt, es ist kein normales Tagebuch, sondern eine Mischung aus Alltagsschilderungen, Forschungsdokumenten und Fragen, die niemand beantwortet. Er schreibt elf Listen, die ein bis zwei Buchseiten umfassen, in denen er Informationen über sich, seinen Vater den Umgang mit dem Tod, Fragen nach ewigem Leben und allgemeine Wünsche darstellt. Eine besondere ist die „Liste Nr. 3 – Was ich gern möchte“, in der Sam beschreibt, was er gern tun möchte, bevor er stirbt: ein Forscher werden, ein Gespenst sehen, eine Rolltreppe verkehrt herum hoch und runter laufen, ein Teenager werden (rauchen, trinken, küssen), mit einem Luftschiff fahren. Zudem stellt er Fragen zum Thema Tod und Sterben, die niemand beantworten kann oder will, beispielsweise: „Woher weiß man, dass man gestorben ist?“, „Wieso lässt Gott Kinder krank werden?“, „Tut sterben weh?“, „Wie sieht ein Toter aus, wie fühlt er sich an?“. Er hält seine Überlegungen fest, recherchiert, spekuliert, verwirft einfache Antworten und hält die Ungewissheit nur schwer aus. Weil er an Tatsachen interessiert ist, nervt ihn, dass man über das Sterben und den Tod so wenig weiß. „Dass man stirbt, ist die schwammigste Sache überhaupt.“⁴

^{*} Überarbeitete Fassung aus: *Sandra Pfeiffer: Religiös-ethische Dimension in aktueller Kinder- und Jugendliteratur* (Berlin: LIT 2011).

¹ Nicholls, S.: *Wie man unsterblich wird*, 12.

² Das Buch wurde von der Jugendjury für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2009 nominiert.

³ *Wie man unsterblich wird*, 13.

⁴ *Wie man unsterblich wird*, 16.

Sam erzählt von seiner Familie und seinem Leben. Er spürt sehr genau, wie hilflos seine Umwelt ihm gegenüber ist. Seine Lehrerin gehört zu denen, die offene Gespräche über Tod und Sterben zulässt. Sein Vater versucht den nahenden Tod zu verdrängen. Sams Mutter sorgt sich um Alltägliches.

Der Leser verfolgt die letzten drei Monate des Jungen, in denen Sam es teilweise mit Hilfe anderer, teilweise mit einfallsreichen Ideen schafft, seine acht Punkte der Liste Nr. 3 abzuarbeiten.

Religiös-ethische Dimension

Zum Thema Umgang mit Krankheit, Tod und Trauer gibt es eine Vielzahl von KJL, die sachlich informiert, provoziert oder Proteste auslöst. Die KJL soll als Chance zur Auseinandersetzung angesehen werden und Raum für eine freie Entfaltung von Interpretationen und religiöser Entwicklungen bieten.⁵ In der Mehrzahl der Bücher zum Thema Tod und Sterben werden Einzelschicksale geschildert, wobei der Sterbeprozess, die Reaktionen und Verarbeitungsmechanismen der kindlichen und jugendlichen Angehörigen im Zentrum stehen.⁶ In Nicholls Buch stehen vor allem Fragen und Schreiben als Verarbeitung der Geschehnisse im Mittelpunkt.

Die Intention der Kinder- und Jugendbücher liegt darin, Mut zu geben und auf eine gelungene Realitätsbewältigung vorzubereiten. Einerseits kann KJL zur Hinführung und zum Nachdenken über Sterben und Tod als Bestandteil des Lebens dienen, andererseits kann sie zur Unterstützung bei Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen genutzt werden.⁷ Der erste Aspekt ist Ziel für die Auseinandersetzung mit dem Buch von Nicholls als Klassenlektüre.

Der Titel des Buches liegt auf einer transzendenten Ebene. Er klingt wie eine Anleitung zum Unsterblich werden. Gerade weil Sam sich darüber bewusst ist, dass er sterben wird, zählt für ihn jede Minute des Lebens. Auf der Ebene ist die Betrachtung des Buchdeckels maßgeblich, auf dem ein Himmel mit Sternen und einer Person im Baum abgebildet ist, die nach den Sternen greift. Die Symbole Himmel und Sterne können hierbei Verweise darauf geben, dass Verbindungslinien zwischen Diesseits und Jenseits vorhanden sind.⁸ Nach Plieth soll die Beschäftigung mit der Thematik Hoffnung die Bereiche von Diesseits und Jenseits vermitteln.

⁵ Vgl. Plieth, M.: Religiöse Vorstellungen in neueren Kinderbüchern zum Thema, „Sterben, Tod und Traurigkeit“, in: Heumann, J.(Hg.): Über Gott und die Welt, 141.

⁶ Vgl. Dreßing, G.: Zwischen Bibel und Bilderbuch, 255.

⁷ Vgl. Cramer, B.: Tut Sterben weh?, in: Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V (JuLit): Tod und Trauer in der Kinder- und Jugendliteratur, Band 1, München, 2009, 8.

⁸ Vgl. Plieth, M.: Religiöse Vorstellungen, 144.

„Hoffnung, die dabei hilft, mit der Begrenztheit allen Lebens umzugehen, braucht erfahrungsorientierte Erlebnisse auf immanenter und transzendenter Ebene (...).“⁹

Das christliche Verständnis vom Tod ist mit der Hoffnung auf Auferstehung verbunden. Sam lebt seine letzten drei Monate getreu dem Motto „Wer das Leben festhalten will, verliert es, wer es loslassen kann, gewinnt es.“¹⁰ Er schreibt eine Liste mit Dingen, die er noch tun möchte, bevor er stirbt und erfüllt sich alles. Hinsichtlich des Motivs der Hoffnung, ist der Tod Sams in der Jahreszeit Frühling bedeutend. Im Frühling wächst und gedeiht alles Leben neu. „Immer geht es darum, dass Altes stirbt und Neues geboren wird. Man kann sagen etwas stirbt, oder man kann sagen etwas wird neu geboren. Es kommt immer darauf an, von welcher Warte aus man es betrachtet.“¹¹

Sam stellt Fragen nach dem Sinn von Sterben, von Krankheiten und was Gott mit all dem zu tun hat und forscht nach Antworten, auch was nach dem Tod kommt. „Ich bin richtig gut darin, Sachen rauszufinden. Ich werde Antworten auf all die Fragen finden, auf die man nie eine Antwort bekommt. Auf alle.“¹² Es ist belegt, dass Kinder und Jugendliche Fragen zum Thema Tod und Sterben stellen und nach Antworten suchen und sie einfordern.¹³ Cramer betont, dass sich bei jedem Kind aufgrund unterschiedlicher Beobachtungen und Erfahrungen das Wissen vom Tod entwickelt und sich immer wandelt.¹⁴ So stellt Sam immer existentiellere Fragen nach dem Tod, nachdem sein Freund Felix gestorben ist: „Warum müssen Menschen sterben?“, „Wohin geht man, wenn man tot ist?“.

Zu beachten ist, dass Kinder wesentlich durch die Medien hinsichtlich ihres Verständnisses des Sinns des Lebensendes, das Aussehen eines Toten, etc. und durch die Einstellung nahe stehender Personen beeinflusst werden.¹⁵ Sams Bezugspersonen sind seine Mutter, sein Vater, seine Schwester Ella, Felix, die Großeltern und die Lehrerin Mrs. Willis.

Insgesamt weist das Buch eine enorme Vielfalt an religiös-ethischen Motivkomplexen, Symbolen und Interpretationsspielräumen auf:

- a) Sam und seine Familie im Umgang mit der Krankheit Leukämie
- b) Die Freundschaft zwischen Sam und Felix
- c) Der Unterricht von Mrs. Willis
- d) Sam und die Frage nach Gott und warum Er/Sie/Es Sterben und Krankheiten zulässt
- e) Sams Umgang mit Trauer

⁹ Ebd., 142

¹⁰ Vgl. Mk 8,35, Vgl. Deutsche Bibelgesellschaft (Hg.): Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers, 54.

¹¹ Wie man unsterblich wird, 178.

¹² Ebd., 17.

¹³ Vgl. Cramer, B.: Tut Sterben weh?, 6.

¹⁴ Ebd., 3.

¹⁵ Ebd., 3f.

- f) Beerdigung und die Frage nach dem Leben nach dem Tod
- g) Sams Lebensmotto „Jede Minute zählt. Wie man unsterblich wird.“
- h) Wünsche, was Sam noch machen will, bevor er stirbt.¹⁶

Die Themen d, bis g beziehen sich vor allem auf die Theodizeefrage und fordern mit Kindern ein Philosophieren bzw. Theologisieren. Aufgrund dessen werden auf der Basis von e) und d) als Bestandteile der religiös-ethischen Dimension des Buches, Unterrichtsbausteine entwickelt. Durch Philosophieren mit Kindern beginnen sie zu staunen, fragen und suchen und reflektieren von Antworten. Fragen verweist auf die beginnende Suche nach Identität und Sinn und auf ein Bedürfnis nach Geborgenheit und Hoffnung.¹⁷ Die Rede vom Theologisieren ist dann gegeben, wenn es sich um die Reflexion des Glaubens handelt und es im weitesten Sinn um die Frage nach Gott geht oder diese bei der Antwortsuche miteinbezogen wird.¹⁸ Oberthürs Voraussetzungen für den RU sind die Haltung des Fragens, Nachdenkens, Staunens und Zweifelns.¹⁹ Diese Dimensionen werden im Buch von Nicholls durch den Protagonisten vertreten.

Unterrichtsbausteine für die GS (4.)

Das Buch lebt vom Wandel unterschiedlicher Textsorten. Diese Textsortenvielfalt fordert SuS zum Perspektivwechsel heraus. Es ist die Aufgabe des RUs, Raum für Gesprächsanlässe hinsichtlich des Sterbens, Tod und die Hoffnung des Glaubenden zu schaffen, kann dieses Buch ab der 4. Klasse behandelt werden und je nach Alterstufen und Kompetenzschwerpunkten unterschiedlich erarbeitet werden.

Die zwei Kompetenzbereiche „Nach dem Menschen fragen“ und „Nach Gott fragen“ werden im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Buches gefördert. „SuS kennen religiöse Formen, in denen Erfahrungen wie Freude und Trauer zum Ausdruck kommen.“²⁰ „SuS deuten biblische Hoffnungsbilder als Zusage, dass Leben und Tod in Gottes Hand liegen, und als Verheißung neuen Lebens nach dem Tod.“²¹ „SuS können ihre Fragen nach Gott und ihre Gottesvorstellungen zu bestimmten Geschichten und zu eigenen Erfahrungen in Beziehung setzen.“²²

¹⁶ Die Themen leisten keine Garantie auf Vollständigkeit. Es sind keine Angaben von Seitenzahlen möglich, da die Themen miteinander vernetzt sind.

¹⁷ Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.): Kerncurriculum für die Grundschule. Schuljahrgänge 1-4. Evangelische Religion, 14.

¹⁸ Vgl. Hilger, G.: Über Leben und Tod nachdenken – Philosophieren mit Kindern, in: Hilger, G./ Ritter, W. H.: Religionsdidaktik Grundschule. 271f.

¹⁹ Vgl. ebd., 275f.

²⁰ Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.): Kerncurriculum für die Grundschule. Schuljahrgänge 1-4. Evangelische Religion, 16.

²¹ Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.): Kerncurriculum, 16.

²² Ebd., 19.

Aufgrund des strukturierten Aufbaus des Buches bietet sich eine Orientierung, beispielsweise an dem übersichtlichen Inhaltsverzeichnis, den elf Listen oder den acht Fragen für die Erstellung von Arbeitsmaterial, an. Die Behandlung des Buches kann abwechslungsreich durch das Lesen einzelner Textpassagen von den SuS, den Einsatz des Hörbuches oder durch Vorlesen von der Lp variiert werden.

Der Titel und das Buchcover sowie das Wort „unsterblich“ laden zu Interpretationen ein. Ein Forschungsauftrag M1²³, kann zur Einleitung genutzt werden, um Assoziationen und Erfahrungswissen zum Buch hervorzurufen. Hierbei bekommen die SuS ihr eigenes Buch. Wichtig ist dabei, dass die SuS auch selbst Fragen stellen sollen zum Thema „Tod und Sterben“. Somit kann die Lp den Fragenkatalog von Sam um die Fragen der SuS erweitern und bezieht die Lebenswelt der SuS mit ein.

Mit dem Satz „DAS IST NICHT FAIR“ beginnt die Textpassage²⁴ zum Thema „Sams Umgang mit Trauer“. Die SuS sollen die Seiten 117-120 lesen und anschließend drei der fünf Fragen des Arbeitsauftrages M2²⁵ erarbeiten. Hierbei sollen die SuS Sams Verhalten und seinen Umgang mit dem Tod seines besten Freundes analysieren, auf ihr Verhalten projizieren und reflektieren. Es geht darum Gefühle auszudrücken und zu deuten. Hierzu sollen die SuS ein Gefühl Sams Trauer pantomimisch darstellen und von der Klasse erraten lassen.

Ein Gebet aus Sams Perspektive zu schreiben verhilft den SuS sich in Sams Situation zu versetzen und Worte zu formulieren, die Wut, Trauer und Hoffnung in und auf Gott vermitteln. Das Anzünden einer Kerze von seiner Mutter am Ende des Textabschnittes, deutet eine religiöse Dimension an: das Symbol Licht, in Form einer Kerze. SuS erhalten die Möglichkeit eine eigene Kerze zu gestalten und sich mit der Bedeutung des Symbols auseinanderzusetzen.

Die Frage „Warum lässt Gott Kinder krank werden?“ beschäftigt Sam und Felix auf den Seiten 47-51. Mit dieser Frage und der Frage „Warum müssen wir überhaupt sterben?“ setzen sich auch SuS einer vierten Klassenstufe bezüglich Gott und Gottesvorstellungen auseinander. Die Antworten von Sam und Felix sind in M3 zusammengefasst.²⁶ Die SuS sollen hierbei Lernen eine eigene Meinung zu entwickeln, indem sie Sams und Felix Zitate streichen, kommentieren und eigene Antwortmöglichkeiten formulieren dürfen. Zur Beantwortung der Frage, warum Menschen überhaupt sterben müssen, können zur Entwicklung von eigenen Antworten ein(e) BiologielehrerInn und ein(e) PastorInn befragt werden. Bei diesem Thema bleiben sicherlich viele Fragen offen, dafür eignet sich eine Expertenbefragung. Hierzu wer-

²³ M1

²⁴ Vgl. Wie man unsterblich wird, 117-120.

²⁵ M2

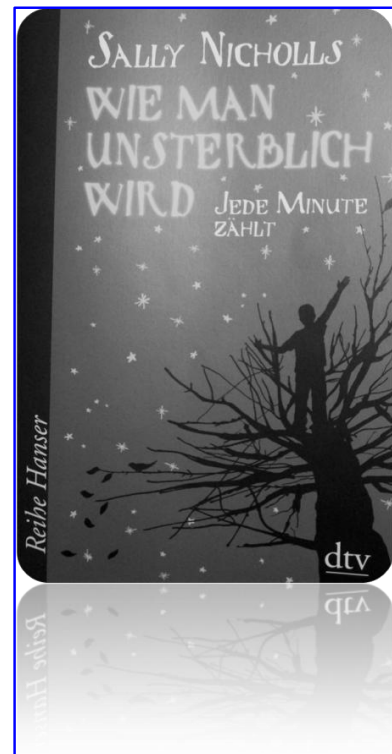
²⁶ M3

den von den SuS Fragen entwickelt, Moderatoren bestimmt, die Experten in die Klasse eingeladen und die Antworten ausgewertet.²⁷ Diese Umsetzung bietet sich im Zusammenhang mit dem Buch an, da Sam oft Forschungsaufträge allein und mit Informationen aus dem Internet löst. SuS aber auch andere Wege des Forschens kennenlernen sollen.

²⁷ Vgl. Wendel N., F. / Thömmes, A.: 212 Methoden für den Religionsunterricht, 190.

Forscherauftrag - Wie man unsterblich wird

a) Was verstehst du unter dem Buchtitel? Beschreibe dazu auch das Buchcover.



b) Was bedeutet das Wort „unsterblich“? Tipps und Anregungen findest du im Buch, in der Bibel, im Duden oder im Lexikon.

c) Kann man deiner Ansicht nach unsterblich werden? Wie wird Sam unsterblich?

d) Wenn du das Buch durchblätterst, fallen dir graue Seiten mit Sams Fragen auf. Überlege dir eigene Fragen zum Thema Krankheit, Tod, Sterben oder Trauer.



Aufgabe: Lies die Seiten 117-120 und bearbeite drei der fünf Aufgaben.

- Sam äußert viele Gefühle im Zusammenhang mit der Trauer um seinen Freund Felix. Wähle eines seiner Gefühle aus und stelle es pantomimisch dar, sodass deine Klassenkameraden es anschließend erraten können. Begründe die Auswahl und notiere deinen eigenen Gefühle, wenn du traurig bist.
- Welche Bewältigungsstrategien helfen Sam im Umgang mit Trauer? Begründe!
- Warum bringt Sams Mutter ihm eine Kerze ans Bett? Überlege welche Bedeutung in diesem Zusammenhang eine Kerze haben kann.
- Gestalte deine eigene Kerze. Nimm dir eine weiße Blockkerze und beklebe sie mit Wachsplättchen. Lasse deiner Kreativität freien Lauf.
- Du weißt, wie es Sam derzeit geht, wenn du die Seiten 117-120 gelesen hast. Schreiben kann eine Art des Umgangs mit Trauer sein. Schreibe aus der Perspektive von Sam ein Gebet. Du kannst hierfür ein farbiges Papier nutzen.

WARUM?

„Das ist doch bloß eine Liste. Die Gründe müssen doch nicht alle stimmen“, sagt Sam.

Sam und Felix haben sich Antworten auf die Frage überlegt. Du kannst sie streichen, stehen lassen oder kommentieren. Füge deine eigenen Antworten hinzu.

FELIX' Antworten ...

Er existiert nicht.

Gott ist in Wirklichkeit böse.

Es gibt keinen Grund.

Wir haben im früheren Leben etwas Schlimmes getan und das ist jetzt unsere Strafe.

MEINE Antworten

Warum lässt Gott Kinder krank werden?

SAMS Antworten ...

Es gibt einen Grund, aber wir sind zu blöd ihn zu verstehen.

Wir sind bereits perfekt. Wir müssen nichts mehr dazulernen. Kranksein ist ein Geschenk. Wie eine Freikarte für den Himmel.

Gott ist wie ein großer Arzt. Er macht Menschen erst krank, um sie dann zu besseren Menschen zu machen, so wie Ärzte Patienten eine Chemotherapie verabreichen, damit es ihnen hinterher wieder besser geht. Gott ist es egal, ob man stirbt, weil man ja in den Himmel kommt, wo er sowieso lebt.

© Idee und Aufgabenstellung: S. Pfeiffer.

© Zitate von Sam und Felix: aus dem Buch Nicholls, S.: Wie man unsterblich wird, 47-51.